

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 89.

Sonnabend, den 30. März.

1839.

Bekanntmachung

der Dresdener und Leipziger Königlichen Kreis-Directionen, wegen der polizeilichen Beaufsichtigungen der mit der Leipzig-Dresdener Eisenbahn Reisenden.

Zu Erhaltung der nothwendigen polizeilichen Beaufsichtigung des Reiseverkehrs auch rücksichtlich derjenigen Personen, welche die Leipzig-Dresdener Eisenbahn benutzen, werden von dem 10. April d. J. an auf den Bahnhöfen und beziehentlich Anhaltepunkten zu Leipzig, Wurzen, Dahlen, Schölkau, Riesa, Priestewitz, Obergau und Dresden in der unmittelbaren Nähe der Expeditionen für die Ausgabe der Fahrbillets Polizei-Bureaus eingerichtet werden, bei denen Jedermann, der von dort aus mit der Eisenbahn weiter reisen will, auf Verlangen über seinen Namen und Wohnort, seinen Stand und sein Gewerbe und über den Ort, woher er kommt und wohin er reist, die erforderliche Auskunft zu ertheilen, auch insoweit er, nach den bestehenden polizeilichen Bestimmungen, mit einem Passe oder sonstiger Reiselegitimation versehen sein muß, diese vorzuzeigen und auf Verlangen abzugeben hat. Indem dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, erwartet man um so zuverlässlicher, daß sich Jedermann dieser unumgänglich nothwendigen Einrichtung willig fügt und sich der Unannehmlichkeit im Falle der Weigerung oder sonstigen ungebührlichen Benehmens, von der Fahrt zurückgewiesen oder gar verhaftet zu werden, nicht aussetzen werde, je strenger die angestellten Polizeiofficianten angewiesen sind, die Reisenden aller Classen mit der erforderlichen Rücksicht zu behandeln und überhaupt keine andern und strengern Maßregeln in Anwendung zu bringen, als es bei allen andern Reisenden, nach den bestehenden Polizeivorschriften, nothwendig ist, vielmehr jede Belästigung des reisenden Publicums zu vermeiden.

Dresden und Leipzig, den 27. März 1839.

Königlich Sächsische Kreis-Directionen zu Dresden und Leipzig.
von Wietershaim. von Falkenstein.

Friedrich.

Vermietung.

Es soll der unter dem Rathhause, am Raschmarke, neben der Leichenschreiberei befindliche Keller von Johannis d. J. an anderweit auf drei Jahre, mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder sonstigen Besetzung, vermietet werden.

Mietlustige haben sich daher

den 9. April d. J.

bei der Rathsstube, wo auch inzwischen die nähern Bedingungen zu erfahren sind, Vormittags um 11 Uhr einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 16. März 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Die Sterblichkeitsverhältnisse in Leipzig.

Am 18., 19. und 20. März d. J. veranstaltete unsere öffentliche Handelslehranstalt die alljährlichen Prüfungen ihrer Zöglinge und legte dadurch aufs Neue Rechenschaft über die Wirksamkeit ab, welche sie unter der umsichtigen Leitung des Herrn Director Schiebe und seiner wackern Mitarbeiter in dem verflossenen Jahre entfaltet und deren Resultate im In- und Auslande bereits die gehörige Anerkennung erhalten haben. Zu diesen Prüfungen hatte der Herr Director durch ein Programm eingeladen, welches einen Beitrag zur Literatur unserer Stadt enthält, wie wir, die wir doch die Literatur Leipzigs ziemlich genau zu kennen glauben, ihn noch nicht gefunden haben. Der ehrenwerthe Verfasser des Programms, Herr M. Julius Ambrosius Hülse, Lehrer der Mathematik und Physik an der Handlungsschule, hat seine Vaterstadt mit einer Abhandlung über die Sterblichkeitsverhältnisse Leipzigs beschenkt, welche durch die weitem Folgerungen, die sich an die hier gelieferten Resultate knüpfen lassen, in den mannigfachen Beziehungen auch für das praktische Leben wichtig werden

dürften, besonders wenn sie tüchtige Männer ermuntern sollte, ähnliche gediegene Arbeiten rücksichtlich anderer Districten des Vaterlandes zu liefern. Nicht bloß in den Archiven unserer Stadt, sondern auch in den Archiven des statistischen Vereins wird diese Abhandlung als eine classische niedergelegt werden. Vor allen werden hier die Lebensversicherungsgesellschaften eine reiche Ausbeute für die Bildung ihrer Principien finden. Wir laden unsere Mitbürger ein, durch Lesen dieser Schrift den Fleiß, das Studium und die Ausdauer des Verfassers zu erkennen und zu bewundern; müssen es aber offen gestehen und bedauern, daß wir es nicht im Stande sind, in den Spalten dieses Blattes eine genügende Darstellung dieser trefflichen Arbeit zu geben. Allein da sie, so interessant und wichtig für unser Leipzig, unbedingt in diesem Blatte erwähnt werden muß, so wollen wir es wenigstens wagen, einige von den Resultaten, zu denen der Verfasser durch seine Forschungen gelangte, mit seinen Worten anzudeuten.

Der Verfasser hat sieben, aus der Officin des Herrn Nieß sehr schön hervorgegangene Tabellen aufgestellt. Die erste enthält

eine tabellarische Zusammenstellung der natürlichen Todesfälle in Leipzig während der Jahre 1800 bis 1812 und 1815 bis 1838. — Die zweite stellt, durch allmähliche Summation aus der Tabelle I entstanden, nach der gewöhnlichen Einrichtung die Mortalitätstabelle für Leipzig auf. — Die dritte Tabelle bringt eine Vergleichung der absoluten Sterblichkeit in Leipzig mit der in Frankreich nach Duillard, mit der in Berlin und in den belgischen Städten. — Die vierte Tabelle ist über die mittlere Lebenserwartung in Leipzig entworfen. — Die fünfte bezieht sich auf die Vergleichung der relativen Sterblichkeit in Leipzig mit der nach Duillard, mit der in Berlin und in den belgischen Städten. — Die sechste giebt die mittlere Lebenserwartung nach Duillard, in Berlin und belgischen Städten im Allgemeinen und mit gesonderten Geschlechtern. — Die siebente Tabelle stellt eine Vergleichung der Sterblichkeitsverhältnisse bei beiden Geschlechtern an. — Jetzt folgen noch drei Tafeln, welche die zur Erläuterung nöthigen Mortalitätscurven u. enthalten.

Gleich im Eingange seiner Schrift sagt der Verfasser: Die Elemente, welche zur Construction einer Sterblichkeitstabelle für Leipzig benutzt wurden, bestehen in 44485 Todesfällen (nebst 2768 Todtgeburten), welche in Leipzig in den Jahren 1800 bis mit 1812 und 1815 bis zum 21. Decbr. 1838 vorkamen. Das Alter und die übrigen hier zu berücksichtigenden Verhältnisse der Gestorbenen wurden größtentheils direct aus den mit anerkannter Genauigkeit von der hiesigen Rathschreiberei gehaltenen Registern, zum Theil aber auch aus den wöchentlichen Mittheilungen über die Verstorbenen im Leipziger Tageblatte (die, da sie einer strengen Controle unterworfen sind, ebenfalls volles Vertrauen verdienen) entnommen; die beiden Jahre 1813 und 1814 bleiben gänzlich außer Betracht, da in ihnen eine ganz abnorme Sterblichkeit statt gefunden hat; von dem in den übrigen Jahren stattgahabten Todesfällen wurden aber die gewaltsamen weggelassen und nur die natürlichen aufgenommen.

Bei der Darstellung über die Veränderung der Sterblichkeit in Leipzig folgert der Verfasser u. a., daß die Dauer einer Generation auch in Leipzig im Wachsen begriffen ist, denn während dieselbe im früheren Zeitraume 28,5 Jahre war, ist sie im späteren Zeitraume zu 30,3 gefunden worden. (Mit Berücksichtigung der Todtgeburten werden diese beiden Zahlen zu 27,4 und 29,1).

Ferner entnimmt er aus den in Tabelle V. enthaltenen Zahlen über die relative Sterblichkeit, daß die relative Sterblichkeit der Kinder sich bedeutend vermindert hat, ein Resultat, welches noch deutlicher aus directer Vergleichung der Geburten mit den Todesfällen geschlossen werden kann. Von 1800 — 1812 und von 1815 — 1819 wurden nämlich 23018 Kinder geboren, von 1820 — 1838 aber 25175, es waren daher mit Berücksichtigung der in Tabelle I. aufgeführten Todesfälle

unter 1000 Geburten	63 Todtgeburten	während des ersten Zeitraums,
= 1000	= 52	= zweiten
es starben aber innerhalb des ersten Lebensjahres		
unter 1000 lebendig Gebornen	321	während des früheren Zeitraums,
= 1000	= 240	= späteren

In den drei Jahren von 1835 — 1837 waren unter 1000 Geburten nur 50 Todtgeburten und von 1000 lebendig Gebornen starben im ersten Jahre nur 230.

Dann zeigt der Verfasser, daß vom 50.—80. Jahre eine größere Anzahl hätte sterben müssen, wenn die Sterblichkeit während des

ganzen Zeitraumes von 1820 — 1838 in der Art, wie in den letzten Jahren, statt gefunden hätte.

So gelangt der Verfasser zu dem Hauptresultate: daß sich die Mortalitätsverhältnisse Leipzigs in diesem Jahrhunderte im Allgemeinen, namentlich aber in den letzten Jahren gebessert haben, daß aber in Bezug auf dieselben nicht nur während, sondern auch nach den Jahren 1813 und 1814 eine ungünstige Periode eintrat, deren Einfluß bis in die neuere Zeit fortwirkte, und daß daher die für die letztere Zeit construirte Mortalitätstabelle, welche wohl die Verhältnisse der letztverfloffenen Zeit repräsentirt, nicht vollkommen die nun immer mehr eintretende normale Sterblichkeit darstellen kann, sondern durch Beobachtungen in den nächsten Jahren ersetzt werden muß.

Bei der Vergleichung der Sterblichkeit in Leipzig mit der in Berlin sagt Hr. Hülfse unter andern:

Im Allgemeinen ergiebt sich aus der Vergleichung von Leipzig und Berlin, daß die mittlere Lebenserwartung eines Gebornen (oder das Alter einer Generation) in Berlin noch etwas kleiner ist als in Leipzig, daß das absolute Maximum der Lebenserwartung im 3. und 4. Lebensjahre in Berlin ebenfalls gegen Leipzig zurückbleibt, daß dieselbe bis zum 40. Lebensjahre sich zwischen den für die beiden Zeiträume in Leipzig gefundenen hält, mit Ausnahme des 18.—27. Jahres, wo sie sich durchaus ungünstiger als in Leipzig zeigt, und daß vom 40. Lebensjahre an der Vortheil für Berlin allmählig zur Größe eines Jahres erwächst, und endlich in den höchsten Lebensaltern diese Größe noch übersteigt.

Daß dieser Unterschied in der Lebenserwartung der Bevölkerung von Berlin und Leipzig in den früheren Jahren fast allein durch die Sterblichkeitsverhältnisse des männlichen Geschlechts, in den spätern theils durch die beider, vorzüglich aber auch des weiblichen Geschlechts hervorgebracht wird, oder daß die Lebenserwartung des weiblichen Geschlechts in Berlin vom 4. Jahre an durchgehends größer als in Leipzig, die des männlichen aber bis zum 42. Jahre in Berlin kleiner als in Leipzig, dann aber ebenfalls durchgehends größer ist, zeigt der Verfasser durch die Curven auf Tafel 2, aus denen zugleich folgt, daß die Sterblichkeitsverhältnisse für beide Geschlechter in den belgischen Städten (mit Vernachlässigung der unbedeutenden Ausnahmen im 1. und 87.—93. Jahre beim männlichen und im 91.—92. und 97.—98. Jahre beim weiblichen Geschlechte) bei weitem günstiger sind als in Leipzig, ja bis zum 85. Jahre sogar günstiger als in Berlin.

Besonders interessant ist auch die am Schlusse des Programms aufgestellte Vergleichung der Sterblichkeitsverhältnisse bei beiden Geschlechtern, welche den Verfasser zu dem Resultate führt:

Daß nach den vorliegenden Erfahrungen wenigstens vom 17. Jahre an die Sterblichkeitsverhältnisse des weiblichen Geschlechts in jeder Beziehung günstiger sind als im männlichen Geschlechte, und daß daher die Bedenklichkeiten, welche mehrere deutsche Lebensversicherungsgesellschaften bei der Aufnahme von Frauen äußern (mindestens nach der allgemeinen Sterblichkeit beurtheilt), als unbegründet erscheinen, indem das Risiko dieser Anstalten durch Frauen für das Alter von 17 — 87 Jahren im mindern Grade erhöht wird als durch Männer.

F i s c h r e g e n.

Die wissenschaftlichen Journale haben uns im Jahr 1836 eine Beobachtung von Prinsip aus Indien über Fische mitgetheilt,

welche aus der Atmosphäre herabgefallen sind. Eine neue Thatsache dieser Art enthält das Journal von Calcutta, unter der Versicherung, daß an der Glaubwürdigkeit des Berichterstatters gar nicht zu zweifeln sei. Hier ist sie: Am 20. October v. J. gegen 2 Uhr fiel in den Sunderbunds, 20 engl. Meilen gegen Mittag von Calcutta, ein starker Regen, und mit ihm stürzte eine Partie lebendiger Fische herab, welche ungefähr 3 Zoll lang und alle von Einer Art waren. Diejenigen, welche auf die trockene Erde fielen, blieben durch den Fall todt: bei dem Niederstürzen auf Gras litten sie aber nicht im mindesten und wurden lebendig aufgehoben. Der Correspondent sagt: „Ich habe eine Menge davon lebendig aufgerafft und andere mit dem Fuße in den Teich meines Gartens geschleudert. Die

Indier nennen diese Fische Uka.“ Von Fischregen sind viele alte Nachrichten vorhanden. Man hat sie lange abläugnen wollen; es scheint aber damit zu gehen wie mit den Stein- und Metallregen. Die Thatsachen von diesen wurden nach und nach so überzeugend, daß der Unglaube sich nicht länger zu erhalten vermochte. Wir glauben zwar nicht, daß die Fische in der Atmosphäre oder gar noch über ihr im Weltraum geschaffen werden, welche beide Ansichten sich für die Bildung von Meteoriten vertheidigen lassen, aber irgend eine mechanische Gewalt kann die Fische in die Luft erhoben haben. Wasser- oder Windhosen oder dergleichen Erscheinungen könnten die Vermittler des Phänomens sein.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Am ersten Osterfeiertage predigen:

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Fr. M. Siegel,
	Mittag	12 Uhr	= Bretschel,
	Vesp.	12 Uhr	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
	Mittag	12 Uhr	= M. Wolbeding,
	Vesp.	12 Uhr	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Vesp.	12 Uhr	= M. Kähler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Gurliitt,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Fischer;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Waldau,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Franke;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	12 Uhr	= Schmidt;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Heinemeyer;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= M. Schmidt;
kathol. Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Bertram;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	= Pastor Blas, Com-

Vesp. 2 Uhr Betstunde.

Am zweiten Osterfeiertage predigen:

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Fr. D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	= D. Klinkhardt,
	Vesp.	12 Uhr	= M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Rüdcl,
	Vesp.	12 Uhr	= Krwid. M. Fischer;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Kähler,
	Vesp.	12 Uhr	= M. Kappler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Tempel,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Herold;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Bille;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	12 Uhr	= M. Hänfel;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Waldau;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Schott;
Katechese in der Arbeitsschule:		8 Uhr	= M. Hanschmann, Ent-
reform. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	lassung der Katechumenen;
kathol. Kirche:	Früh	9 Uhr	= Pfarrer Hanke.

Am zweiten Osterfeiertage soll eine Collecte für die hiesige Bibelgesellschaft vor den Kirchthüren gesammelt werden.

W o c h e n e r.

Herr D. Rüdcl und Herr M. Siegel.

Notette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Ertöne Hochgesang etc.“, von Eug. Peholdt.
„Selig die Todten etc.“, von Gradehand.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolalkirche:
Missa, von J. Haydn. (No. 7. C-dur.)
Kyrie eleison! —
Gloria in excelsis Deo! —
Ostercantate, von Theod. Weinlig.

Nach der Predigt.

Sanctus —, von J. Haydn.

Unter der Communion.

Agnus Dei —, von J. Haydn.

Nachmittag in der Thomaskirche:

Hymne, von Eybler.

Am zweiten Osterfeiertage in der Thomaskirche:

Missa, von J. Haydn.

(Wie am ersten Feiertage in der Nicolalkirche.)

Ostercantate, von Theodor Weinlig.

(Wie am ersten Feiertage in der Nicolalkirche.)

Unter der Communion.

Agnus Dei —, von J. Haydn.

Nachmittag in der Nicolalkirche:

Hymne, von Eybler.

(Wie am ersten Feiertage in der Thomaskirche.)

Liste der Getrauten.

Vom 22. bis mit 28. März.

Nicolalkirche:

Hr. Heinrich Rudolph Berner, Bürger, Kaufmann u. Saßhofbesitzer in Torgau, mit
Izfr. A. M. Freygang, Bürgers, Expeditors und Hausbesitzers alhier Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 22. bis mit 28. März.

a) Thomaskirche:

- 1) R. J. Georgi's, Instrumentmachersgehilfens Sohn.
- 2) Hr. J. W. G. Türck's, Kaufmanns Sohn.
- 3) Hr. H. E. L. Pöbke's, Bürgers u. Schneidermeisters S.
- 4) J. G. Pöschke's, Hausmanns Sohn.
- 5) F. W. Rümpler's, Musici Tochter.
- 6) Hr. C. E. Krappe's, Bürgers und Buchhändlers Sohn.
- 7) Hr. H. G. Lehmann's, Bürgers und Kaufmanns S.
- 8) Hr. E. L. Goldigs, Schriftsetzers Tochter.

- 9) J. E. Häfners, Marktwebers Tochter.
 10—11) Zwei unehel. Mädchen.
 12) Ein unehel. Knabe.
 b) Nicolai-Kirche:
 1) Hrn. F. L. D. Böttchers, Kaufmanns und Kramers S.
 2) Hrn. J. E. Meyers, Bürgers und Stellmacher-Obermeisters Sohn.
 3) Hrn. J. S. Werners, Buchdruckers Sohn.
 4) E. S. Hüttigs, Ober-Pokamts-Koffertträgers Tochter.
 5) Hrn. F. W. R. Wehmans, Stubenmalers Tochter.
 6) F. A. Dietrichs, Hausmanns Tochter.
 7) F. L. Fiedlers, Coloristens Sohn.
 8) J. S. F. Steinbrücks, Aufläders Sohn.
 9) Hrn. J. E. Blumes, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn.
 10—11) Zwei unehel. Knaben.
 12—16) Fünf unehel. Mädchen.
 c) Reformirte Kirche: Vacat.
 d) Katholische Kirche: Vacat.

Edictalladung. Nachdem zu dem Vermögen Carl Friedrich Roth's, Heinrich Willhöfts und Franz Carl Friedrich Sickmanns, Kauf- und Handelsleute unter der Firma: Roth & Sickmann hieselbst, auf beschene Anzeige ihrer Insolvenz, Concurſ eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der gedachten Gemeinschuldner resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, daß sie

den 22. Juli 1839.
 Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterſtüb- in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den Gemeinschuldnern die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit den Gemeinschuld- nern, welche binnen anderweiten 6 Tagen durch ihren verpflichteten Anwalt auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convieti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel beschließen und
 den 16. Septbr. 1839
 der Inrotation der Acten, sowie
 den 30. Septbr. 1839

der Proclamation eines Präklusivbescheides gewärtig sein sollen.
 Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch, ob sie den vorliegenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, deutlich sich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präklusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterſcheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zur Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.
 Leipzig, den 18. Februar 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. E. V. D.
 Reschke, G. Schrbr.

Bekanntmachung. Das Herrn Johann Ignaz Bayer zugehörige sub No. 1044 am Ransstädter Steinwege allhier gelegene Haus nebst Zubehör soll, nach Rejection der gegen dessen Subhastation eingewandten Appellation, ausgeklagter Schuld halber, von uns den 6. Mai 1839

Getreidepreise vom 24. bis mit 31. März.

Weizen	5 Thlr. 12 Gr. bis 5 Thlr. 16 Gr.
Korn	4 . 6 . 4 . 10 .
Gerste	3 . 2 . 3 . 4 .
Hafer	2 . 2 . 2 . 4 .
Erbsen	3 . 20 . 4 . — .
Kartoffeln, der Scheffel	— . 22 . 1 . 6 .
Heu, der Centner	— . 20 . — . 21 .
Stroh, das Schock	4 . 16 . 4 . 20 .
Butter, die Kanne	— . 10 . — . 13 .

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 18. bis mit 23. März.

Büchenholz	6 Thlr. 8 Gr. bis 8 Thlr. — Gr.
Birkenholz	5 . 20 . 7 . 4 .
Ellernholz	5 . — . 6 . — .
Eichenholz	6 . — . — . — .
Kiefernholz	4 . 2 . 5 . 4 .
1 Korb Kohlen	3 . — . — . — .
1 Scheffel Kalk	— . 14 . — . 20 .

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher längstens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterſtüb- zu melden und ihre Gebote zu thun oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der gefahrenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 7250 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 650 Thln. zur Immobiliarbrandcasse und, zum vollen Ansatze mit 9 Thln. 18 Gr. 8 Pf. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen, so wie auch dabei unberücksichtigt geblieben ist, daß der jetzige Eigenthümer einen höhern Miethzinsbetrag, als dem der Taxe zum Grunde gelegten, behauptet hat, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauern Beschreibung des Hauses, auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind. Leipzig, den 31. Januar 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. E. V. D.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll einer ausgeklagten Schuld halber kommenden

30. April 1839

das Karl Gottfried Hennigken lt. Kaufs d. d. Amt Schleuditz den 30. April 1807 zugehörige, mit Nr. 26 bezeichnete Nachbargut zu Rückmarsdorf sammt Zubehörungen an Gebäuden, Gärten, Aekern und Wiesen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 3204 Thlr. 6 Gr. gewürdet, mit Inbegriff der besonders auf 51 Thlr. gewürdeten Inventariensstücke, nach Maafgabe der Vorschrift der Gel. Proj. Ordnung ad Tit. 39 §. 15 ff. und des Mandats vom 26. August 1732 subhastirt werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden andurch vorgeladen, vor der 12. Mittagsstunde gedachten Tages an Amtsstelle allhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und wenn es an hiesiger Thomaskirche Mittags 12 Uhr geschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Grundstücks, sowie des Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Die Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstücks und der Betrag der daraufliegenden Abgaben, sowie die Verkaufsbedingungen sind aus dem vor hiesiger Kreisamt-Expedition aushängenden Anschlag zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, am 11. Februar 1839.

Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 31. März: Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung in 3 Abtheilungen von verschiedenen Dichtern und Componisten.

Das musikalische Leipzig

erlaube ich mir auf das Concert aufmerksam zu machen, von dem diese Blätter bereits vorläufige Kenntniß brachten und das am Donnerstag, den 4. April, im Saale des Gewandhauses stattfinden wird. Compositionen von dem genialischen Kammergerichtsrath, dem Dichter, Maler und Tonkünstler,

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann worunter ein Claviertrio (E-dur), dessen Ausführung Herr Musikdirector Dr. Mendelssohn-Bartholdy, wie überhaupt die artistische Leitung des Ganzen gütigst übernommen hat, — die Ouvertüre und Mehres aus der Oper „Madame“, deren herrliche Scenerie nach der drei und zwanzigsten Vorstellung beim Brande des Berliner Schauspielhauses vernichtet wurde. Diese allein dürfte ausreichen, ein seltenes Interesse zu erwecken, um so mehr, als eine Wiederholung dieser Aufführungen durch Umstände verhindert wird. Der erste Theil des Concerts wird aus neuen hier noch nicht gehörten Compositionen bestehen. Die ausgezeichnetesten Mitglieder der hiesigen Oper werden mich gütigst unterstützen; auch darf ich die Hoffnung aussprechen, daß das Concert durch das seltene Talent eines trefflichen Sängers der Dresdener Hofbühne besonders anziehend werden dürfte.

Das vollständige Repertoire wird demnächst in diesen Blättern bekannt gemacht. Meldungen wegen Billers à 12 Gr. (an der Abendcasse 16 Gr.) werden in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Kistner notirt und berücksichtigt werden.
Leipzig, den 28. März 1839. Hieronymus Truhn.



Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Stücken von Mauerziegeln werden verkauft im Bahnhofe zu Leipzig. Anweisungsettel dazu, gegen baare Zahlung, werden im Bureau ausgegeben.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gegen Einreichung der betreffenden Coupons sind vom 31. d. M. an die an diesem Tage fälligen halbjährigen Zinsen von 2 Thlr. pro Actie auf dem Comptoir zu Puffendorf in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 9. März 1839.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
Gustav Moriz Claus, Vorsitzender.
F. Hartmann.

AUCTION

im Gewandhause Mittwoch, den 3. April, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleidungsstücke, Wäste, Betten, Uhren, Preciosen, Kupferstücke, Musikalien, Zimmermanns-Werkzeug, Wein, Rum, eine Batarde, einen Reiswagen etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

Die Leipziger Leihbibliothek, alter Neumarkt Nr. 612, Eckhaus der Grimm-Gasse,

ist täglich von früh 8—12 und Nachmittags von 2 bis Abends 6 Uhr, an Sonn- und Festtagen aber nur früh von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Leihbedingungen sind sehr billig; der Katalog wird gratis ausgegeben.

Empfehlung. Die 5. Classe der 15. Königl. Sächs. Landes-Pottorie beginnt den 15. April und endigt den 26. desselben Monats. Kaufloose dazu empfiehlt bestens die Haupt-Collection von Joh. Friedr. Harck in Leipzig.

Empfehlung.

Besten reinen Bernsteinlack à Pfd. 9 Gr., ganz weißen Copallack à Pfd. 16 Gr., gelben Copallack à Pfd. 12 Gr., Terpentinöl, empfiehlt und verkauft billigst

E. G. Gaudig,

Kanstädter Steinweg Nr. 1029.



C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche, Reichsstrasse No. 403, neben Kochs Hofe empfiehlt sich mit Bleichen und Verändern getragener Herren- und Damenstroh Hüte bestens.

Bekanntmachung. Um Irrungen zu vermeiden, mache ich ergebenst bekannt, daß ich zu jeder Zeit ganze Baue und einzelne Etagen in weißem Oelfarben-Anstrich und Lackirung übernehme. Mit Vergnügen werde ich jedem respectiven Bauherrn durch öffentliche Gebäude meine seit 16 Jahren soliden Leistungen beweisen.

Heinrich Müller,

Bergolder und Lackirer, Reichels Garten, alter Hof.

* Zur Vermeidung von Irrungen diene die Bekanntmachung, daß der Verkauf von Särgen in großer Auswahl und zu billigen Preisen seinen ungestörten Fortgang hat im

Sargmagazin von verw. Pompper, Halle'sches Pfortchen Nr. 330.

Anzeige. Näh-, Stic- und Strickstunden werden von Ostern an ertheilt in Nr. 1269 (äußeres Grimm. Thor), Hof 1 Treppe.

Anzeige. Mein Lager von Nähwirnen, von bekannter Güte, ist wieder in allen Stärken aufs Beste durch eine Partie eben so glatter als ausgezeichnet fester Waare (besonders in 3dräht.) sortirt, die ich zu möglichst niedrigem Preise empfehle.

J. G. Richter,

Gewölbe Gerbergasse der goldenen Sonne gegenüber.

Zur gefälligen Beachtung

erlaube ich mir, hierdurch einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Band-, Garn- und Modewaarenhandlung in die Hainstraße, dem Joachimsthal gegenüber, verlegt habe.

Carl Behr.

Anzeige. Seit dem 26. März h. a. wohne ich in der zweiten Etage der Tuchhalle, Treppe C. rechts.

Dr. Trautmann senior,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Arzt am hiesigen Theater, sowie fungirender Arzt des Kranken-Hilfsverein.

Anzeige. Von heute an habe ich Wohnung und Expedition Brühl Nr. 513, 2. Etage. Leipzig, den 27. März 1839.

D. Alexander Ditto Kormann, Advocat.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Daß ich von heute an auf meinem Niederlageplatze vor dem Hintertthore (Eisenbahnstraße) wohne, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, und empfehle mich zu gefälliger Abnahme meiner lagernden Vorräthe, sowie zu directer Lieferung aus meinen Steinbrüchen bestens. Vom Lager ab verkaufe ich: Sachenplatten à Elle von 11 Gr., Pflasterplatten à Elle von 7 1/2 Gr., Stufen à lauf. Elle von 16 Gr., Rinnen à lauf. Elle von 12 Gr., Kubtröge das Stück von 22 Gr. und Schweinetröge à lauf. Elle von 20 Gr. an. Leipzig, den 21. März 1839.

Carl Schirmer, Steinhauermeister.

Logis-Veränderung.

Meine Wohnung ist von jetzt an im Brühl in den drei Schwanen, welches ich meinen geehrten Kunden bekannt mache.

F. Schmauer, Schuhmachermeister.

Logisveränderung. Von jetzt an wohne ich im Brühl in den drei Schwanen. Gottfried Fabian, Schuhmachermeister.

Gewölbe-Veränderung in Leipzig. Rurmann & Meckel

aus
Elberfeld

zeigen ihren geehrten Geschäftsfreunden an, daß sie ihr bisheriges Local in der Katharinenstraße verlassen haben und von bevorstehender Jubilatemesse an ein Gewölbe im oberen Theile der Reichsstraße, im Hause des Herrn Sellier Nr. 579, Eckhaus der Grimma'schen Gasse, neben dem Eingange zum Waarenlager der Herren Gebrüder Passavant aus Frankfurt a. M., beziehen werden.

Jamaica-Rum,

ganz alte, starke und höchst feine Waare, à Bouteille 1 Thaler, empfiehlt
Friedrich Pfeilschmidt, Thomaskirchhof Nr. 105.

Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,

Petersstraße Nr. 79 (neben dem Hotel de Russie), empfiehlt ihr Lager von feinen französischen weißen Weinen, die Flasche à 5, 6, 8, 10 und 12 Gr., Würzburger à 8, 9 und 10 Gr., Rheinwein à 12, 16 und 20 Gr., Forster, Deidesheimer und Rüdesheimer à 8, 10 und 12 Gr., Liebfrauenmilch und Rierenstein à 12 und 16 Gr., Steinwein in Bocksbeutel à 20 Gr., feinem Muscat à 16 Gr., echtem Dry-Madeira à 18 Gr., französischem Rothwein à 5 und 6 Gr., Bischoff à 8 Gr., Medoc, Estephe und St. Julien à 8, 10 und 12 Gr., Petit-Burgunder à 16 Gr., westindischem Rum à 7 Gr., Jamaica-Rum à 8, 10, 12, 14, 16 und 18 Gr. (auf jedes Duzend 13 Flaschen und 1 Gr. pro Flasche Einsatz.)

Echten Champagner,

1. Qualität von Perrier, verkauft billigst
J. N. Lorenz,
Petersstraße Nr. 79 (neben dem Hotel de Russie).

Maschinen-Chocolate und Cacao-Masse eigener Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche ich als gut und preiswürdig empfehle, verkaufe ich im Einzelnen zu beigefügten Preisen, im Ganzen billiger, als:

feine Suppen-Chocolate, das Pfund à 5 Gr.,
feine Gewürz-Chocolate, à 6, 7 und 8 Gr.,
extrafeine Chocolate mit Vanille, à 9, 12, 14 u. 16 Gr.,
Gesundheits-Chocolate, à 9 Gr.,
feinste Cacao-Masse, richtig Gewicht, à 8 und 9 Gr.,
feinstes Cacao-Pulver, richtig Gewicht, à 8 Gr.

J. N. Lorenz,
Petersstraße Nr. 79 (neben dem Hotel de Russie).

Weinessig

von bekannter Güte verkauft fortwährend zu billigstem Preise
Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 175.

Dresdener Waldschlößchenbier,

echt und von vorzüglicher Güte, verkauft im Ganzen und Einzelnen
Friedrich Pfeilschmidt, Thomaskirchhof Nr. 105.

Echte russische grüne Zuckererbsen

empfangen und verkauft billigst
Chr. Fr. Martin,
Markt, Nr. 175.

Beste holländische fette Häringe, f. marinirte, à St. 1½ Gr.,

sind ganz frisch und delicat zu haben bei
M. Sever, im Keller Nr. 2.

Verkauf. Feinste Punschessenz à Flasche 20 Gr., Bischoff à Flasche 12 Gr., empfiehlt die Liqueurfabrik von
H. F. Lange, Petersstraße Nr. 28.

Ich empfangen ein Döschgen Gothaer Cervelatwürste zum Verkauf, welche ich als preiswürdig empfehlen kann.
Karl Körner, Thomaskirchhof Nr. 106.

Verkauf. Düsseldorfer Weinmostich in Glasbüchsen, die Büchse 3½ Gr., bestes trockenes Seegras, der Centner 2 Thlr. 6 Gr., engl. Wachslichter, das Pfund 14 Gr., holl. Zuckererbsen, das Pfund 1 Thlr. 18 Gr., empfiehlt
E. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Von heute an nehme ich mehre neue Sorten abgelagerter

echter Bremer Cigarren

zum Verkauf. Ferner kann ich jetzt mit Recht die so allgemein beliebten Sorten Nr. 38 und 50 empfehl. n.
Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

Verkauf. Ein Mahagoniflügel, nebst mehren Suitarren, ist billig zu verkaufen neuer Kirchhof Nr. 275, 3 Treppen.

Verkauf oder Vermietung. Ein zu Kleingroßhandel belegenes, für Städter bequem eingerichtetes geräumiges Wohnhaus mit sonstigem Zubehör, nebst Pferdestall und Wagenremise, auch gut unterhaltenem nicht unbeträchtlichem Obst- und Gemüsegarten steht billig zu verkaufen, oder auch für bevorstehenden Sommer zu vermietten durch den D. Carl Pillwig in Leipzig, Schloßgasse Nr. 133.

Verkauf. Echte reine Rindsmark-Pomade in 1 Lothbüchsen zu 1 Gr. und ¼ Pfundbüchsen zu 3 Gr. empfiehlt
J. C. Richter,
Berbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Wirklicher Ausverkauf.

Durch den immer umfangreicher werdenden Absatz unserer Fabrikate

der Parfumerien und Toilette-Seifen

sind wir behindert, auf die zeitlich zum Detail-Verkauf geführten Beiartikel die nöthige Aufmerksamkeit zu verwenden.

Wir beabsichtigen daher, diejenigen Artikel, welche, streng genommen, nicht zu unserer Branche gehören, uns zu entäußern und zu dem Ende einen nicht sogenannten, sondern

wirklichen Ausverkauf

unten näher bezeichneter Waaren zu und unter den Kostenpreisen zu veranstalten.

Below & Struve, Grimm. Gasse Nr. 758.

Feine Bremer und echte Havana Cigarren, Pariser Cravaten und Schlipse in Seide, Lasting und Kopfhaar, Chemisettes, Halskragen und Manschetten, Handschuhhalter, Hosenträger und Strippen von Gummi-Elasticum, Gummi-Schuhe für Damen, Herren und Kinder, seidene Regenschirme in Stahl und Fischbein, elegante Schreibzeuge, Brief- und Schreibmappen, Stahlfedern mehre 100 Gros, Hamburger Feder-spulen, Wiener Bleistifte, Stammbücher, Brief-taschen, Notizbücher, Ballbücher, Visitenkarten-Etuis, Visitenkarten, Geldbörsen, Busennadeln, Hemdenknöpfe, Uhrketten, Uhrschnüre, Lorgnetten, Sperngläser, Reitgerten, Bostonkasten, Bostonmarken u. Tabellen, engl. Whistlanlagen, Luftkissen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Reise-, Jagd- und Negligemützen etc.

NB. Um noch vor der Messe mit vorstehenden Artikeln gänzlich zu räumen, wollen wir von nun an bedeutend unter dem Kostenpreise verkaufen.

Ausverkauf.

Feine, mittlere und ordinäre Tuche, feine Casimire, doppelte und einfache, $\frac{1}{2}$ breite Billardflanellen, rohe Tuche zum wirtschaftlichen Gebrauche, als Platttücher u., werden, um möglichst schnell damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise verkauft bei Bernh. Ferd. Ficker, Petersstraße.

Zu verkaufen sind sofort, wo möglich unverzinst, sechs Stück fette Döfen und zwei dergleichen Röhre auf dem Rittergute Triestewitz bei Torgau.

Zu verkaufen sind ganz billig Sommerhüte für Damen und Kinder in großer Auswahl von englischer Leinwand in der Nicolaisstraße Nr. 601, 2 Treppen hoch.



Seidene Regenschirme

vom schwersten Taffet mit eleganten dauerhaften Stöcken und leichter, aber solider Garnitur erhalten und verkauft billigst
Gebrüder Tecklenburg.

Feine deutsche Glanzwische

ist fortwährend zu haben bei F. Mähr, Hainstr. Nr. 210.

Zu borgen gesucht werden auf ein hiesiges Grundstück 2800 Thlr. als erste Hypothek zu 4%. Die hierauf Achtenden werden gebeten, ihre Adressen mit L. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kaufgesuch. Wer gute holländische Schnittkräusen von 4 $\frac{1}{2}$ —5 Ellen Stammhöhe abzulassen hat, melde es bei dem Gärtner in Nr. 1246, Quergasse.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Seifensieder-Profession zu erlernen. Das Nähere zu erfragen Ritterstraße Nr. 714.

Gesuch. Ein im Schreiben und Rechnen erfahrener junger Mann wünscht ein Unterkommen als Markthelfer. Auskunft ertheilt Herr Fränzel, Markttag an der Ecke der Petersstraße, 1. Bude.

Gesuch. Ein junger Mensch von auswärtigen Aeltern, welcher eine gründliche Vorbildung in der Handlungsschule zu Schweinfurt erlangt hat, wünscht in einem hiesigen lebhaften Geschäft ein Unterkommen als Lehrling. Auskunft darüber ertheilen Bergmann & Gerischer.

Gesuch. Ein Mensch, militärfrei, der gute Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht einen Dienst als Markthelfer, Hausknecht oder Kutscher. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1155, parterre.

Gesucht wird von einem verheiratheten jungen Manne, welcher auch einen festen Posten annehmen kann, eine Markthelferstelle. Auskunft über denselben wird Herr Kaufmann Kaiser in Hohmanns Hofe zu ertheilen die Güte haben.

Gesucht wird diese Ostern ein Logis für einen ledigen Herrn von 2 Stuben und Schlafbehältniß im Brühl oder dessen Nähe. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Wer einen in wirklich gutem Stande befindlichen Regelschub an einem bestimmten Tage der Woche Abends von Acht bis Zehn einer geschlossenen Gesellschaft unter billigen Bedingungen zu überlassen gesonnen ist, beliebe sich zu melden Schuhmachergäßchen Nr. 568 im Gewölbe rechts.

Als Sommerlogis,

oder auch für das ganze Jahr, ist eine sehr freundliche Familienwohnung zu vermieten in Nr. 1246 Quergasse.

Wesvermietung zum Verkauf. Zwei schöne große Zimmer sind in der Reichstraße Nr. 543, in bester Meslage, zu vermieten und 2. Etage zu erfragen.

* **Wesvermietung.** Eine erste Etage, bestehend aus 3 Piecen mit Erker, ist in der Hainstraße für nächste und folgende Messen zu vermieten durch das Local-Comptoir von E. W. Fischer.

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundliche meublirte Wohnung für einen soliden unverheiratheten Herrn, auch als Sommerlogis für eine kleine Familie passend, in Gerhards Garten. Nähere Auskunft giebt der Portier.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine Stube mit Alkoven an der Promenade. Nr. 936, 2. Etage.

Zu vermieten ist in der 3. Etage des großen Reiter, Petersstraße, ein Logis von 2 Stuben mit Alkoven und kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist der Hausstand im Brühl Nr. 518. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Bekanntmachung. Heute, Sonnabend den 30. März, von Mittag an, eröffne ich mein Schweizerhäuschen im Rosenthal, was ich hiermit ergebenst bekannt mache.
Georg Rintschy.

Raschwitz

ist wegen des Falles der Sylvania am 2. April für die Nichttheilnehmenden an diesem Tage geschlossen.

Extra-Concert.

Den 31. d. M., als den 1. Ostereiertag, wird vom Musikchor des R. E. 3. Schützen Bataillons ein Extra-Concert in der Restauration am Bahnhofe zu Wurzen gegeben. Anfang 3 Uhr. Entrée 2 Groschen.

Morgen, den 31. März, als den 1. Feiertag, Concert in Möckern.

Zugleich erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir auch in diesem Sommer die Ausführung der Concert- und Tanzmusik im Locale des Herrn Berthmann übernommen haben. Wie früher wird auch jetzt unser Bestreben nur dahin ergehen, den billigen und gerechten Anforderungen eines hochzuverehrenden Publicums möglichst zu entsprechen.
Das Musikchor von M. Lopijsch.

Möckern.

Sonntag, den 31. März, Concert, wobei frischer Kuchen in Portionen zu haben ist.

Montag, den 1. April, Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
H. Berthmann.

* Den 1. und 2. April d. J. ist Tanzmusik im Gasthose zu Lützschena.

Einladung. Morgen, den 1., und übermorgen, den 2. Feiertag, zu Speck-, Quark- und Kartoffelkuchen bei
F. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend Beefsteack mit geschmorten Kartoffeln nebst einem feinen Glase Lagerbier, wozu ergebenst einladet
G. Wöbling, Petersstraße Nr. 71 im Keller.

Einladung. Sonntag, als den 31. März, ladet zu selbstgebacknem Osterkuchen und mehrem Sorten Kuchen ergebenst ein
F. Luschmann
zum Löwen in Stötteritz.

Einladung zu Gaden zum ersten und zweiten Osterfeiertage bei
J. G. Herpe in Reichels Garten.

• • • Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen und
Karpfen ladet ergebenst ein Bürger im Goldhahnäcker.

Verloren wurde den 29. März von der Katharinenstraße bis
in das große Joachimsthal eine roth- und schwarzgestreifte Sammet-
tasche, enthaltend ein Taschentuch, einen offenen Brief, zwei
Schlüssel und goldene Peichen. Man bittet sie gegen Belohnung
abzugeben Katharinenstr. Nr. 393, bei Wilhelmine Streller.

Verloren wurde am 26. auf dem Wege von Delitzsch bis
Leipzig ein grauer Herrenmantel. Wer denselben auf der Gerbergasse
Nr. 1111, 1 Tr., abgibt, erhält eine angemessene Be'ohnung.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfand-
scheine Nr. 70,776d, 686e, 6,871e, 6,872e, 6,875e,
17,332e, 17,379e, so wie des Interimscheines Nr. 25,903,
werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unter-

zeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen,
oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls
die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, aus-
geliefert werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung. Der Inhaber des verlorenen Quittungs-
buches hiesiger Sparcasse, Nummer 12,736, wird hierdurch auf-
gefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu
melden, um sein Recht daran zu beweisen, oder dasselbe gegen
eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Betrag dieses
Buches dem Eigenthümer, den Statuten der Sparcasse gemäß,
zuerkannt werden wird. Die Sparcasse zu Leipzig.

• • • Zum heutigen Wiegenfeste der Mad. F....l gratulirt
der Bauer.

Die heute erfolgte, zwar schwere aber glückliche Entbindung
meiner lieben Frau, Pauline geborne Höhmann, von einem
gesunden Knaben zeige ich hiermit an.

Den 28 März 1839. Bernhard Heisinger.

Thorjettel vom 29. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Dresdener Nachmittags-Eilpost.

Die Dresdener Diligence.

Palle'sches Thor.

Auf der Gölnner Eilpost, 16 Uhr: Dr. Kaufm. Deufen u. Dr. Hdlgs-
reis. Hötter, v. hier, v. Eüchteln u. Bremen zurück.

Madame Enwald, v. Böhlig, im schw. Rosse. Demois. Pöndke, von
Dessau, im Anker. Mad. Wagner, v. hier, v. Dessau zurück. Dr.

Hdlgsreis. Cohn u. Dr. Rfm. Lepke, von Dessau, im Tannenhirsche
u. bei Marehn. Dles Conellier u. Wald, v. Röhren, bei Zimmers-

mann u. bei M. Segel. Madame König, v. Kloster-Oberzell, im
Hotel de Russie. Dr. Rfm. Schoaf, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Dr. Ritterguts-pächter Köselmüller, v. Münsa, im gold. Hute.
Die Berliner ord. Post, 110 Uhr.

Auf der Halberstädter Eilpost, 15 Uhr: Drn. Rf. Wolf u. Wagenführ,
v. Magdeburg, Dr. Kaufm. Lindus, v. Hamburg, und Dr. Student

Schaum, von Glauchau, pass. durch, Mad. Dessoir nebst Schwester,
Schausp., v. hier, v. Magdeburg zurück.

Kanstädter Thor.

Dr. Schulze, Almus, v. Pforta, bei D. Schreckenberger. Dr. Hdlsm.
Brochowitz, v. Pinzow, unbest. Dr. Hdlgsreis. Kode, v. hier, von

Kassel zur. Dr. Fabrik. Säger u. Dr. Fac. Köpfer, v. Hubertus-
burg, bei Schlegel. Dr. Stud. Hadde, v. Jena, unbest. Frau Res-

visor Scherl, v. Weimar, bei Räder. Dr. Def. Pehold u. Demois.
Emmann, v. Gartberge, in der gold. Laute.

Peters'sches Thor.

Frau v. Göb, Rittergutsbes., von Bockau, bei von Rodhausen. Dr.
Prof. Röhlemann, v. Chemnitz, pass. durch. Dr. Schausp.: Director

Reichenborn, v. Oera, unbest. Dr. Rfm. Wannier, v. Landau, im
Hotel de Core.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Fiedler, v. Dederan, im Blumenberge.
Dr. Rfm. Kraft, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Auf der Chemnitzer Journallere, 16 Uhr: Dr. Candidat Härtel, Dr.
Bacc. Matthes u. orn. Commis Mantusch u. Pincemann, v. hier,

v. Penig u. Chemnitz zur., Dr. Rfm. Koch u. Dr. Candid. Gläser,
v. Chemnitz, pass. durch u. unbest.

Dr. Rfm. Meyer, v. hier, v. Altenburg zur. Drn. Rf. Albanus u.
Kaiser, v. Altenburg, unbest. u. p. durch. Dr. Ginnehmer Rudolph,

v. Hochitz, in der gold. Säge.
Auf der Nürnberg-Diligence, 17 Uhr: Mad. Schaffner u. Demois.

Grabe, v. h., v. Schwarzenberg u. Eidenköt zur., u. Dr. Schausp.
Kaiser, v. Berlin, im Kranich.

Wahnhof.

Dr. Poststr. Maltrecht u. Drn. Rf. Ncar u. Ferrari, von hier, von
Dresden zurück. Dr. Schiffsh. Perms, v. Döngermünde, und Dr.

Def. Engel, von Löbnitz, unbest. Et. Def. Martin, von Dresden,
pass. durch. Dr. Schumann, Buchfieder, von Grodel, in der hohen

Lille. Dr. Luftfabr. Tiele, v. Gropshain, unbest. Dr. Kaufm.
Bermann, v. Dresden, pass. durch. Dr. Gäsferstr. Knotlauch, v.

Dessau, im Hotel de Pologne. Dem. Köbel, v. Dresden, Dr. Rfm.
Saloschin und Dr. Hdlsm. Charner, von Lissa, in Nr. 362, 737

u. 742. Dr. Amtsactuar Frenzel, v. Dippoldiswalde, Dr. Radler-
meister Pfurth u. Dr. Hauptm. v. Wolke storf, v. Dresden, unbest.

Se. Excellenz Dr. Geh-Rath v. Wiedersheim, v. Dresden, passirt
durch. Dr. Rfm. Moser, Dr. Lederhdt. Wehold, Dr. Cand. Kohl

u. Dr. Buchdrucker-ibef. Teubner, v. hier, v. Dresden zurück. Dr.

Gadel v. Holzendorf, v. Dresden, bei Major v. Holzendorf. Frau
D. Dammer nebst Familie, v. Meife, unbest. Dr. Cand. Zimmer-
mann, v. Dresden, in Nr. 535. Dr. Bormann, v. Roffen, in St.
Hamburg. Dr. Dieler Schwarzenberg, v. Hubertusburg, Dr. Lehrer
Bernhardt, v. Dahlen, u. Dr. Rfm. Dellwig, v. Empirich, unbest.
Dr. Def. Kober, v. Sulza, bei Schneider. Dr. Radlerstr. Max,
v. Burgen, bei Müller.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Eisenburger Diligence.

Palle'sches Thor.

Eine Eskafette von Schleuditz, 110 Uhr.
Drn. Commis Mörring u. Eulert, v. Magdeburg, in Nr. 9.

Kanstädter Thor.

Auf der Wersburger Post, um 9 Uhr: Drn. Det. Schaaf u. Tannen-
hahn, v. Wersburg u. Dr. Lieut. Kschner, v. Torgau, pass. durch.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Kaufm. Schneider, von
Chemnitz, unbest., u. Dr. Rfm. Wagner, v. hier, v. Chemnitz zur.

Auf der Dresdener Nach-Eilpost, um 9 Uhr: Dr. Chemiker Schulze,
von Dornichen, pass. durch, Drn. Kauf. Jechter und Bodemer, von

Dresden, bei Koch und pass. durch.
Auf der Grimma'schen Journallere, 110 Uhr: Dr. Canld. Graf, von
Rauhof, unbest., u. Dr. Rfm. Kraft, von hier, v. Grimma zurück.

Wahnhof.

Dr. Rfm. Schloßmann, von Lipsko, bei Bock. Dr. Rfm. Boruffke,
v. Brotz, unbest. Dr. Tanzlehrer Kille, v. hier, von Burgen zur.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Palle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Schneider v. hier, von
Berlin zur, Dr. D. Fleckler, v. Wien, u. Dr. Buchhalter Galle, v.

Berlin, im Hotel de Russie, Dr. Medicinalrath D. Mann und Dr.
Baron v. Pagetorn, v. Dessau, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Heinze, v. Kropwehn, in der gold. Säge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Palle'sches Thor.

Dies Müller, Richter u. Wolf, v. Torgau, Dschö u. Dresden, pass.
durch. Dr. Hdlsm. Kaban, von Biszow, in Nr. 711. Dr. Boges,
v. Wolfenbü'tel, bei Solbrig. Dr. Hdlgsreis. Diedrich, v. Magde-

burg, im Kranich. Mad. Gündtrardt, v. Berlin, unbest.
Kanstädter Thor.

Dr. Lieut. v. Grotthuf, v. Witau, pass. durch.

Auf der Frankfurt-Eilpost, 14 Uhr: Dr. Capitain Reith nebst Be-
dienung, v. Fontan, u. Dr. Rectyscon. Krefner, v. Dresden, pass.

durch, Dr. Rfm. Heine, v. hier, v. Frankfurt a. M. zur., Dr. Rfm.
Darelav, v. Genf, im Hotel de Russie, u. Dr. Defner, v. Göttingen,
passirt durch.

Dr. Pilsnmann Deilke, v. Wollin, passirt durch.

Peters'sches Thor.

Drn. Hdlsl. Arnold, Rauch u. Spielbach, v. Schwarzbach, Wittold u.
Lissa, bei Richter, in Nr. 323 u. Nr. 517.

Hospitalthor.

Dr. Def. Graichen v. Altmöblich, im gr. Baume.

Druck und Verlag von E. Volz.

Hierzu eine liter. Beilage von G. B. Polet (Einladung zur Subscription auf eine Gedenktafel der Reformation).